



Maßnahmen des Weißbuchs
„Ein Strommarkt für die
Energiewende“
zur Flexibilisierung des Energiesystems

Netzwerk Energiewirtschaft – Smart Energy
„Strommarkt 2.0 – Der Strommarkt der Zukunft“

Dr. Marco Nicolosi
Düsseldorf, 29. September 2015

Agenda

- Motivation für den Strommarkt 2.0
- Funktionsweise des Strommarktes 2.0
- Maßnahmen
- Fazit

Die Inhalte dieser Präsentation basieren zum Teil auf dem Projekt „Leitstudie Strommarkt“ und spiegeln nicht notwendigerweise die Perspektive des BMWi, des Weißbuchs oder aller Konsortialpartner wider.

Was ist ein Marktdesign?

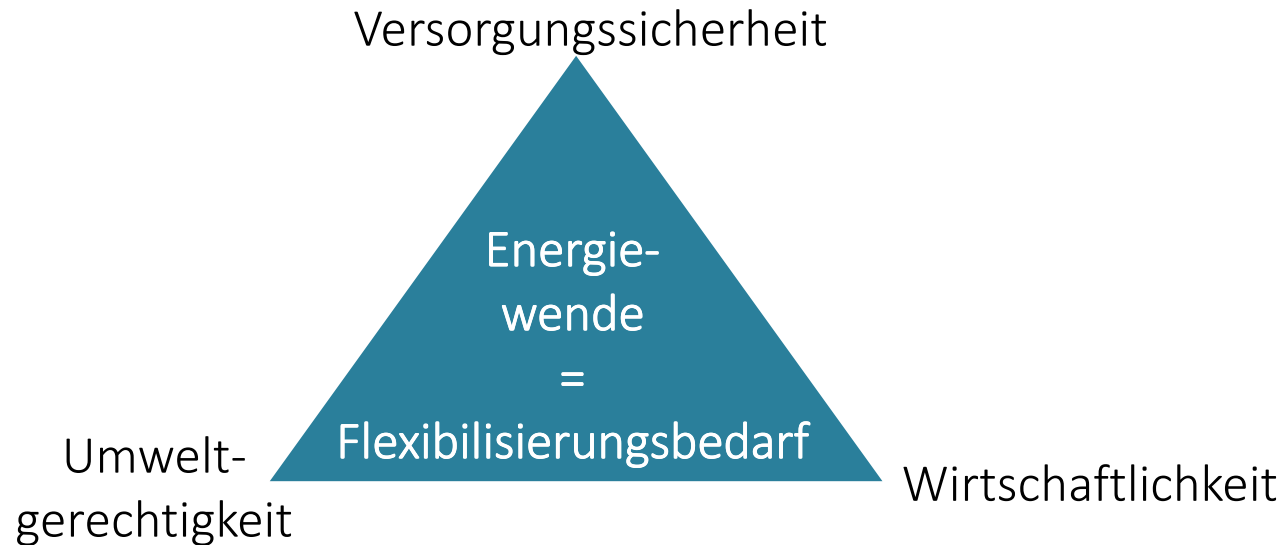
Marktdesign

- Ein Marktdesign definiert die Regeln des Marktes, um Angebot und Nachfrage auf Basis individueller Zahlungsbereitschaften zu geringstmöglichen Kosten zusammenzuführen

Förderdesign

- Ein Marktdesign gewährleistet nicht notwendigerweise den wirtschaftlichen Betrieb aller im Markt befindlichen Technologien
 - Das könnte nur ein reguliertes Förderdesign

Zieldreieck des „Marktdesigns für die Energiewende“



Ein flexibles System ...

- ist versorgungssicher
- erleichtert die Integration erneuerbarer Energien
- reduziert Kosten und ermöglicht eine wettbewerbliche Marktorganisation

Funktionsweise des Strommarktes 2.0 (I)

Angebots- und nachfrageseitige Marktakteure signalisieren ihre Präferenzen über Preisgebote

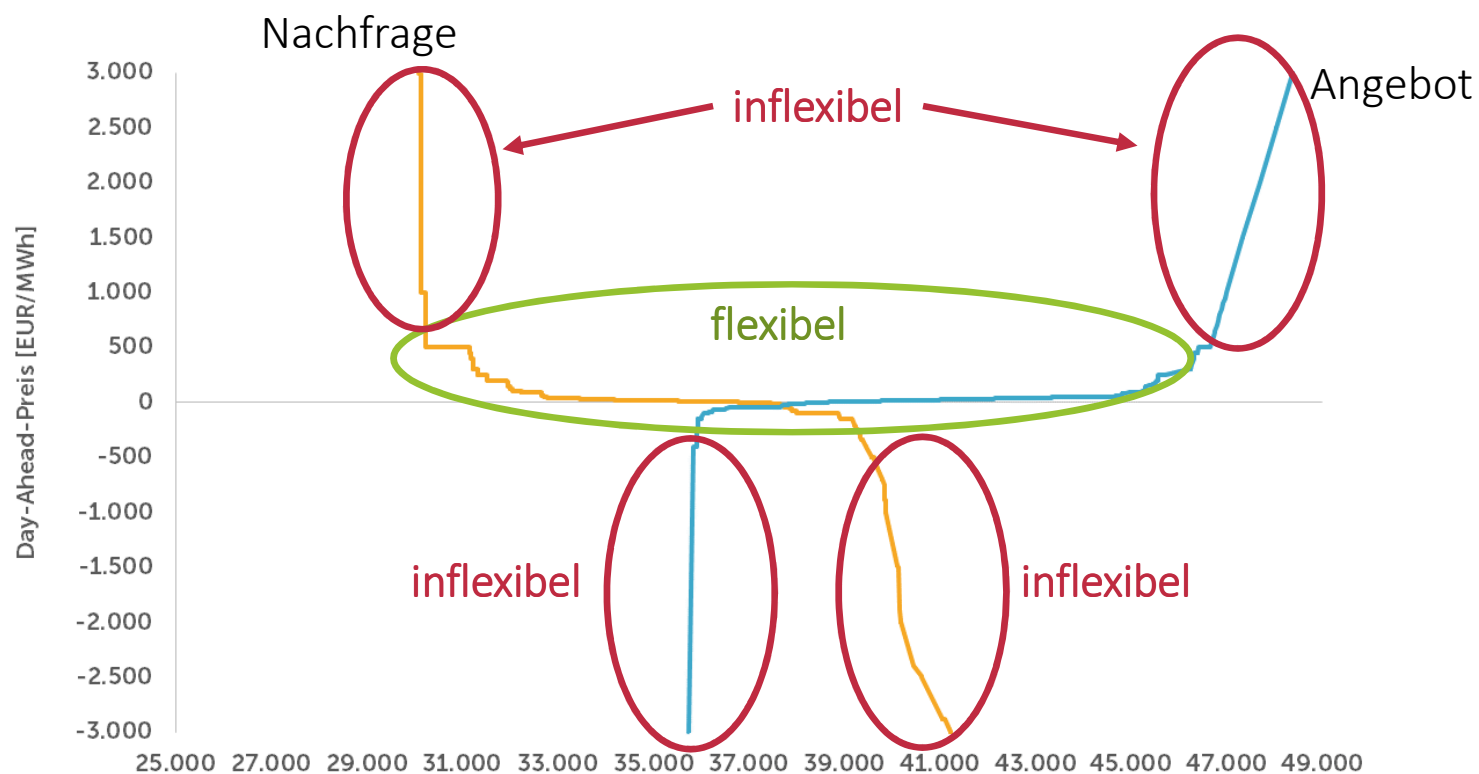
- Energiebezogene Gebote basieren auf Grenzkosten
 - Zeitliche, räumliche und verwendungsbezogene Opportunitätskosten sind elementare Bestandteile von Grenzkosten

Aufgrund der Zeitgebundenheit der Strommarktprodukte beinhalten alle Strommarktprodukte stets ein Leistungselement

Funktionsweise des Strommarktes 2.0 (II)

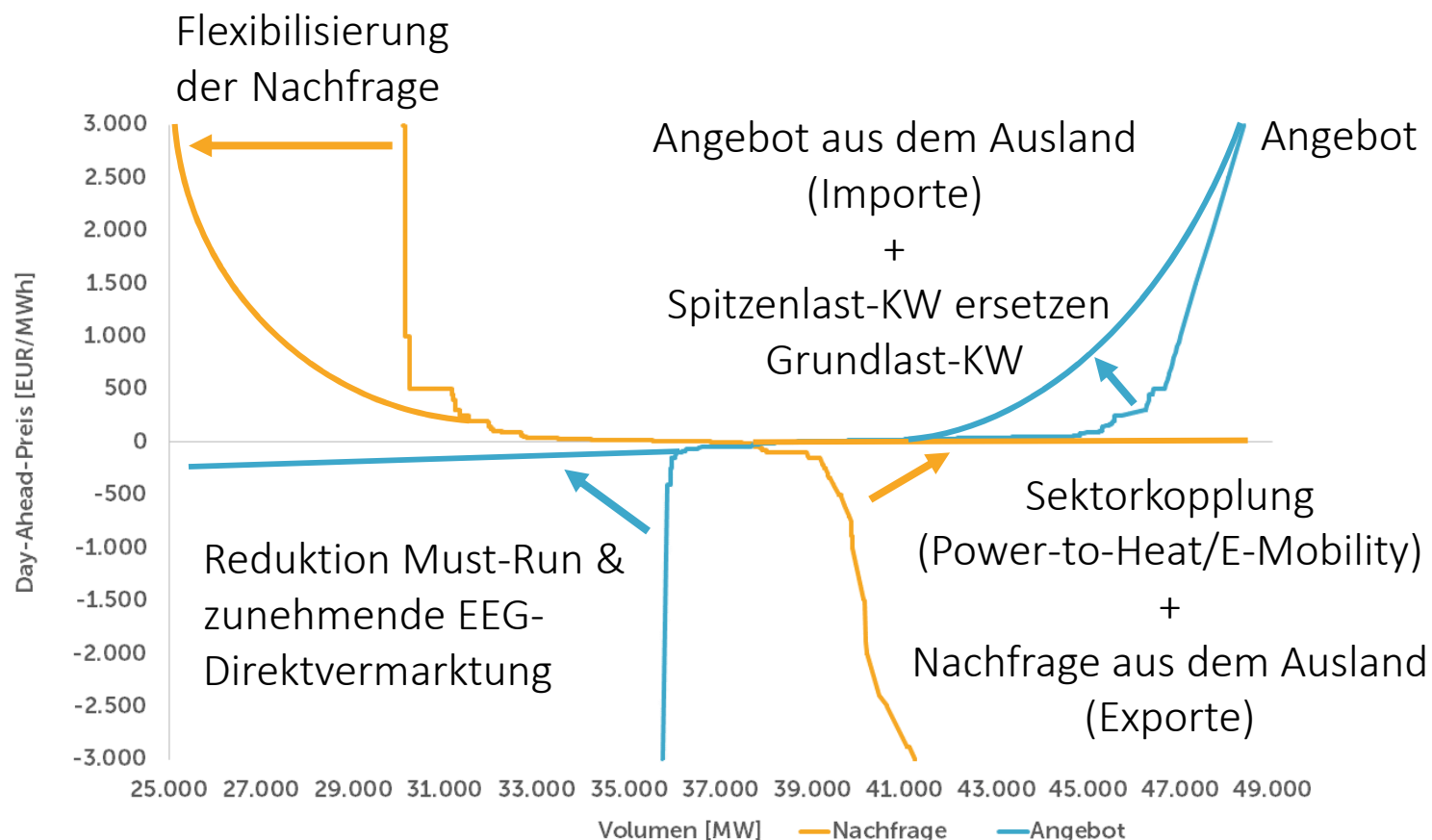
- Das Leistungselement aller Strommarktprodukte führt dazu, dass ...
 - Preisspitzen im Spotmarkt höhere Terminmarktpreise nach sich ziehen
 - steigende Preisvolatilität eine höhere Zahlungsbereitschaft für Absicherungsverträge auslöst
- Die Präferenzen der Angebots- und Nachfrageseite über verschiedene Produkte und Fristigkeiten ermöglichen den wirtschaftlichen Betrieb der benötigten Technologien
- Das führt insbesondere zur Integration von Flexibilitätsoptionen in die Angebots- und Beschaffungsportfolien

Aktuell bestehende Inflexibilitäten



- Einige Bereiche der Angebots- und Nachfragekurven sind unnötig inflexibel
- Inflexible Bereiche führen zu unnötig hoher Preisvolatilität und könnten zu Knappheitssituationen beitragen

Flexibilisierung fördert EE-Integration und Versorgungssicherheit



Es sind mehr Flexibilitätsoptionen und Potenziale verfügbar, als langfristig für die Energiewende benötigt werden

Es gibt ein Überangebot an Flexibilitätpotenzialen

- Aktuelle Untersuchungen zu Flexibilitätpotenzialen (insbesondere Befragungen) vernachlässigen in der Regel die Effekte
 - der Hemmnisreduktion,
 - der Stärkung der Anreize in Kombination mit der Marktentwicklung,
 - des technologischen Fortschritts und
 - der EU-weiten Durchmischungseffekte der Lastschwankungen, der EE-Einspeisungen und der Kapazitätsverfügbarkeiten
- Daher bilden sie lediglich einen kleinen Ausschnitt der Flexibilisierungsmöglichkeiten auf Basis der heutigen wirtschaftlichen Anreize und Hemmnisse ab

Die Grundsatzfrage – Einen zukünftigen Pfad wählen

Ein integriertes EOM-System

- Ein Energy-Only-Markt mit Reserve ermöglicht die sichere Flexibilisierung des Systems zu geringstmöglichen Kosten
- Preissignale reizen kosteneffizientes Marktverhalten an, Kapazitätsumlagen haben dagegen keine Anreizwirkung
- Ein integriertes System führt zu geringeren Kosten

Zwei subventionierte Systeme

- KM haben hohe (Kosten-) Risiken:
- Technologische Pfadabhängigkeiten
 - Administrativ induzierte Überkapazitäten
 - Hemmnisse für den Binnenmarkt
 - Politische Einflussmöglichkeiten für Zusatzziele (z.B. CO₂, Flexibilität, räumliche Aufteilung statt Netzausbau, etc.)
 - Impliziter Ausschluss von flexiblen und innovativen Technologien

Die Weißbuch-Maßnahmen

Die Maßnahmen sollen die Intention des Strommarktes 2.0 umsetzen

- Baustein 1: Eindeutige Anreize führen zu zielkonformem Marktverhalten
- Baustein 2: Wettbewerb und Hemmnisreduktion führen zu einer flexiblen und effizienten Stromversorgung
- Baustein 3: Eine zusätzliche Absicherung gewährleistet die Versorgungssicherheit im Zuge der Transformations- und Lernphase

In Summe führt ein EOM zu mehr Wettbewerb und somit zu einem sicheren, flexiblen und kostengünstigen Stromsystem

Baustein 1: Stärkere Marktmechanismen

Eindeutige Anreize führen zu zielkonformem Verhalten,
dadurch können sich die benötigten Kapazitäten refinanzieren

1. Freie Preisbildung am Strommarkt garantieren
2. Kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht transparenter machen
3. Bilanzkreistreue stärken
4. Bilanzkreise für jede Viertelstunde abrechnen

Baustein 2: Flexible und effiziente Stromversorgung

Die optimierte europäische und nationale Stromversorgung führt zu Kosteneffizienz und Flexibilität

5. Weiterentwicklung des Strommarktes europäisch einbetten
6. Regelleistungsmärkte für neue Anbieter öffnen
7. Zielmodell für staatlich veranlasste Preisbestandteile und Netzentgelte entwickeln
8. Besondere Netzentgelte für mehr Lastflexibilität öffnen
9. Netzentgeltsystematik weiterentwickeln

Baustein 2: Flexible und effiziente Stromversorgung

Die optimierte europäische und nationale Stromversorgung führt zu Kosteneffizienz und Flexibilität

10. Regeln für die Aggregation von flexiblen Stromverbrauchern klären
11. Verbreitung der Elektromobilität unterstützen
12. Vermarktung von Netzersatzanlagen ermöglichen
13. Smart Meter schrittweise einführen
14. Netzausbaukosten durch Spitzenkappung von EE-Anlagen reduzieren

Baustein 2: Flexible und effiziente Stromversorgung

Die optimierte europäische und nationale Stromversorgung führt zu Kosteneffizienz und Flexibilität

15. Mindesterzeugung evaluieren
16. Kraft-Wärme-Kopplung in den Strommarkt integrieren
17. Mehr Transparenz über Strommarktdaten schaffen

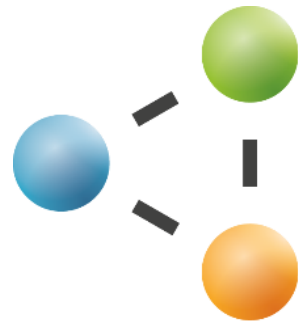
Baustein 3: Zusätzliche Absicherung

Die Transformations- und Lernphase absichern

18. Versorgungssicherheit überwachen
19. Kapazitätsreserve einführen
20. Netzreserve weiterentwickeln

Fazit

- Die Weißbuch-Maßnahmen führen die bisherigen Liberalisierungsmaßnahmen konsequent weiter
 - Dabei wird die Flexibilisierung durch die Stärkung von Anreizen und den Abbau von Hemmnissen ermöglicht
 - Kapazitätsmärkte zeichnen sich durch Gefahren von Pfadabhängigkeiten, Ineffizienzen und politischen Risiken aus
- Während der Transformationsphase zu einem hinreichend flexiblen Strommarkt sichert eine Reserve die Versorgung ab
- In Summe führt die Optimierung des EOM zu einem sicheren, kosteneffizienten und flexiblen Strommarkt



CONNECT
ENERGYECONOMICS
connect the dots ...

Connect Energy Economics GmbH
Tel. +49 30 8093312 30
kontakt@connect-ee.com
www.connect-ee.com